

*Alger, Tunis, Tripolis*

dem nach ihnen benannten Andalusien (= Bandalusien) niedergelassen hatten, setzten, von den Westgoten bedrängt, im Jahre 429 an die afrikanische Küste über und eroberten unter ihrem Könige Geiserich die römische Provinz Afrika mit der Hauptstadt Karthago. So wie ehemals die Karthager, so wurden auch die Bandalen ein zur See mächtiges Volk. Mit ihrer Flotte machten sie häufig Raubzüge an die Küsten des westlichen Mittelmeeres, das von ihnen lange den Namen der „Bandalen- oder Wendensee“ führte. Geiserich plünderte sogar vierzehn Tage lang Rom (455) mit so wilder Zerstörungswut, daß die Bandalen als barbarische Zerstörer im Andenken der Menschheit geblieben sind. Ihr Reich bestand etwa hundert Jahre; der letzte Bandalenkönig Gelimer wurde 534 von dem oströmischen Kaiser Justinianus mit Krieg überzogen, von seinem Feldherrn Bélisar besiegt, und der Herrschaft der Bandalen ein Ende gemacht.

*Wandlungen  
(327-565)*

### **Die Wanderung der Angeln, Sachsen und Jüten. 449**

§ 11. Als beim ersten Einfälle Marichs in Italien Stilicho die römischen Besatzungen aus Britannien abberufen hatte, konnten sich die einheimischen britischen Völkerschaften, die des Krieges entwöhnt waren, der Einfälle der im Norden der Insel wohnenden Pikten und Skoten nicht mehr erwehren und riefen die Angeln, Sachsen und Jüten aus dem heutigen Holstein und Schleswig zu Hilfe. Einige Abteilungen von diesen leisteten der Aufforderung Folge und zogen bald andere Scharen nach sich. So begann etwa mit dem Jahre 449 eine Einwanderung dieser Völker nach Britannien, wo sie bald die britischen Häuptlinge besiegten und sich zu Herren des Landes machten, das nach den Angeln den Namen England erhielt. Sie gründeten daselbst mehrere Königreiche, die erst im Jahre 827 zu einem einzigen vereinigt wurden.

*406  
Angeln & Sachsen  
449  
Einwanderung  
von 7. u. 8. J. v. Chr.  
in 13. u. 14. J. v. Chr.*

*England & Merca*

*Kent, Sussex, Wessex, Essex, Northumbland, Ostangeln, Mercia.*

### **Der Zug der Hunnen, 451—452.**

§ 12. Die Hunnen hatten sich, nachdem sie die Ostgoten und viele andere germanische Stämme unterworfen, in den weiten Ebenen der Moldau und Ungarns niedergelassen und ihr Reich bis zur Elbe ausgedehnt. Die Zeitgenossen schildern sie als ein Volk, welches noch auf einer sehr niedrigen Stufe der Gesittung stand. Tag und Nacht saßen sie auf ihren kleinen, aber ausdauernden Pferden; die Weiber und Kinder wurden in Wagen mitgeführt. Im Kriege hatten sie nur Weiterei; sie schossen aus weiter Ferne Pfeile mit zugespitzten Knochen